

Fortbildungsseminar „Methoden der Qualitativen Forschung“

Doktorandenkolleg CHS

Vorgelegt von Bettina Bücker, Oliver Herber, Katharina Ilse, Vera Kalitzkus, Alice Krahe, Silke Kuske, Verena Leve, Stefanie Wahl, Simone Weyers

Unter Mitarbeit von: Jutta Genz, Verena Leucht, Adrian Loerbroks, Astrid Stephan

Zielgruppe

Promovierende der Medical Research School / des chs

Zeit: Samstag, 20.02.2016 von 09.30 – 17.30 Uhr

Ort: Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Düsseldorf,
Moorenstraße 5, Gebäude 14.97, Seminarraum 2 40225 Düsseldorf

Anmeldung: per Mail an verena.leve@med.uni-duesseldorf.de

Ziele

Den Promovierenden soll in dieser Veranstaltung ein Grundverständnis für den Einsatz qualitativer Methoden näher gebracht werden. Dabei steht der Anwendungsbezug qualitativer Methoden für die Versorgungsforschung im Fokus und verschiedene Studiendesigns und qualitative Methoden werden anhand von Forschungsbeispielen aus dem chs veranschaulicht.

In der Veranstaltung werden wissenschaftstheoretische Grundlagen qualitativer Forschung vorgestellt und verschiedene qualitative Methoden eingeübt. Die Doktoranden/Doktorandinnen lernen Einsatzfelder qualitativer Methoden zu erkennen und können unterschiedliche methodologische Ansätze benennen. Sie erlernen und üben die wichtigsten Erhebungsverfahren. Sie diskutieren Stärken und Grenzen der qualitativen Forschung.

Die Promovierenden sollen in der Lage sein, qualitative Forschungsmethoden in ihren Grundzügen zu benennen und ihre Anwendung auch für eigene Forschungsvorhaben zu planen.

Teilziele der Lehrenden:

- Unterschiede zwischen qualitative und quantitative Methoden vermitteln
- Praxisbezogen Grundlagen qualitativer Sozialforschung und Einsatzgebiete auch im Rahmen von Dissertationsprojekten veranschaulichen
- Erprobung des vorgestellten Verfahren ermöglichen

Teilziele für Promovierende:

- qualitative und quantitative Methoden in ihren Grenzen und Möglichkeiten unterscheiden können
- Theorien und unterschiedliche Studiendesigns benennen
- Überblick zu qualitativen Erhebungsverfahren, insbesondere problemzentrierter Interviews und Gruppendiskussionen gewinnen

Rahmenbedingungen

Das Konzept wurde für eine Tagesveranstaltung ausgelegt. Das Seminar ist durch einen modularen Aufbau gekennzeichnet (s. Inhalte) – insgesamt wurden 8,5 Stunden Veranstaltung (inkl. Pause) eingeplant.

Aufbau der Veranstaltung

Es wird ein Wechsel zwischen Vorträgen und Übungen angestrebt. Die Promovierenden werden im hohen Maße zur aktiven Mitarbeit in Kleingruppen angeregt.

Inhalte

1. Begrüßung und Benennung der Lernziele, Abfrage des Vorwissens
2. Vermittlung der Unterschiede zwischen qualitativer und quantitativer Forschung
3. Wissenschaftstheoretische Grundlagen qualitativer Sozialforschung
 - Symbolischer Interaktionismus
 - Konstruktivismus
 - Phänomenologie
 - Hermeneutik
 - Grounded Theory
4. Zur Rolle der Forschenden

Mittagspause: 60 Min

5. Schritte in der Designentwicklung:
 - Sampling-Verfahren
 - Methoden / Erhebungsverfahren
 - Beobachtungsverfahren
 - Befragungen
 - Gruppendiskussionen
 - Nominal Group Technique
6. Auswertung qualitativer Daten – Ausblick
7. Übung und Abschlussevaluation

Literaturempfehlungen:

Bohnsack, R. (2007): Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden. 6. Auflage. Opladen: UTB Budrich

Flick, U; Kardorff E v; Steinke I (Hrsg.) (2008): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 6. durchgesehene Auflage, Reinbek: Rowohlt

Kuckartz, U. (2007): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten, 2. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Lamnek, S. (2005): Gruppendiskussion, 2. Auflage, Weinheim: Beltz

Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Weinheim: Beltz

Rosenthal, G. (2008): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. 2. korr. Auflage, Weinheim: Juventa.

Strauss AL. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. 2. Auflage. München: UTB Fink.